

Fortsetzung von Seite 29

Card» für Kunden, die ihre Kreditkarte vor allem in der Schweiz und gelegentlich im Ausland verwenden.

Ihr Partner bei der Lancierung der Kreditkarte ist die amerikanische GE Money Bank. Warum nicht eine Schweizer Bank?

Das ist ganz einfach: Die GE Money Bank hat weltweit die grösste Erfahrung mit Kreditkarten. Ausserdem bietet sie uns die besten Konditionen. Das Geld, das wir dank der Zusammenarbeit mit dieser Bank sparen, können wir in Form von tiefen Preisen an unsere Kunden weitergeben.

Allerdings wird die GE Money Bank die Kundendaten teilweise im Ausland verarbeiten. Ist da der Datenschutz noch garantiert?

Selbstverständlich. Die GE Money Bank ist ein vertrauenswürdiger Partner. Das Unternehmen hat sich zudem vertraglich verpflichtet, die Schweizer Datenschutzbestimmungen streng einzuhalten.

Beim Datenschutz stellt sich aber auch die Frage, was die Migros über die Kaufgewohnheiten der Kartenbesitzer erfährt.

Wenn die Kunden mit der grünen Karte ausserhalb der Migros etwas kaufen, teilt uns die GE Money Bank lediglich mit, welche Beträge ausgegeben wurden. Das müssen wir wissen, um den Kartenbesitzern die Cumulus-Punkte gutzuschreiben. Wir erfahren aber nicht, welche Produkte die Kunden in welchen Läden gekauft haben. Der Informationsfluss zwischen Migros und GE Money Bank ist also stark eingeschränkt. Interview Michael West

Infos zur «M-Budget MasterCard» unter: www.migros.ch



Cleverer Tüftler: Der 18-jährige Stefan Rubli hat erstaunlich raffinierte Lego-Roboter konstruiert.

BILD: GEMMA RUSSO

Kurzfilme aufnehmen. «Es geht uns dabei nicht um technische Perfektion, sondern vor allem um originelle Ideen», sagt Dominik Landwehr, der beim Migros-Kulturprozent für Popkultur und neue Medien zuständig ist. «Noch dieses Jahr wollen wir auch Workshops anbieten, die den Teilnehmern beim Verwirklichen ihrer Projekte helfen.»

Bug'n'Play schliesst an ThinkQuest an, einen Wettbewerb, den das Kulturprozent von 1998 bis 2005 jedes Jahr veranstaltete. 3000 Kinder und Jugendliche haben sich daran beteiligt. Bei ThinkQuest ging es um die Gestaltung von Internet-Seiten. Die jungen Webdesigner vertieften sich in vielfältige Themen – vom Leben Albert Einsteins bis zu irischem Folkstanz.

«Bei Bug'n'Play soll die Spielwiese noch viel weiter abgesteckt sein», sagt Landwehr. «Ob sich die Kids nun mit Robotik oder digitalen Trickfilmen beschäftigen, sie sollen die pure Freude am Experimentieren erleben.»

Michael West

• Die Projekte für Bug'n'Play können bis 15. Dezember angemeldet werden. Infos unter: www.bugnpay.ch

Junge Erfinder

Vom Miniroboter bis zum witzigen Handyfilm: Der neue Wettbewerb Bug'n'Play regt Jugendliche an, mit Technik kreativ umzugehen.

Mit leisem Surren folgt ein Raupenfahrzeug einer vorgezeichneten Linie. Das Vehikel braucht keinen Fahrer. Es ist mit Lichtsensoren ausgerüstet, die wie Augen den markierten Pfad erkennen. Am Ziel der Fahrt lädt ein künstlicher Greifarm Bauteile aus Kunststoff auf das Fahrzeug.

Eine Szene aus einer vollautomatisierten High-Tech-Fabrik? Keineswegs. Der Raupenwagen und der Greifarm haben bloss

Spielzeugformat. Der Gymnasiast Stefan Rubli hat die Apparate aus Lego-Klötzchen zusammengesetzt. «Die Maschinchen sehen zwar simpel aus, doch sie sind clever», versichert der 18-Jährige aus Seuzach ZH. «Sie können sich mit Hilfe von Licht und Bewegungssensoren in ihrer Umgebung orientieren. Es dauerte viele Stunden, bis ich sie programmiert hatte. Jetzt funktionieren sie so selbständig wie echte Industrieroboter.»

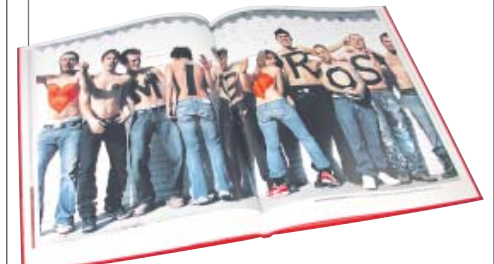
Entfesselte Fantasie Rubli hat die Minimaschinen für ein Maturaprojekt im Fach Physik konstruiert. Der neue Wettbewerb Bug'n'Play des Migros-Kulturprozents möchte dazu beitragen, dass mehr Jugendliche so kreativ mit Technik umgehen. Der Fantasie sollen dabei keine Grenzen gesetzt sein: Die elf- bis 20-jährigen Teilnehmer können zum Beispiel tanzende Roboter und verrückte Klangmaschinen bauen oder mit dem Handy witzige

Überraschendes Migros-Buch

Eine ganz besondere Hommage an die Migros ist ein **neuer Fotoband**, der jetzt im Kunstbuchverlag Edition Dino Simonett erscheint. Der viel sagende Titel lautet: «**Die Schweiz – Die Migros. Eine Liebesgeschichte.**». Das Buch enthält 23 Bilder, die der französische **Starfotograf François Halard** ursprünglich für den Migros-Geschäftsbericht 2005 gemacht hat. Die Fotos illustrieren auf überraschende und originelle Art, dass die Migros für die Menschen in der Schweiz ein grosses Stück

Heimat ist. Das Fotobuch hat eine Einleitung von **Kultautor Max Küng**. Es erscheint in einer **limitierten Auflage von tausend Exemplaren** mit 24 verschiedenen Titelbildern. So wird jedes Exemplar zu einem Sammlerstück. Ein schönes Geschenk für alle Migros-Fans und für alle Liebhaber überraschender Fotokunst. **Bestellungen** per Post bei Edition Dino Simonett, Klusstrasse 50, 8032 Zürich. E-Mail: edition@simonett.com

Michael West



Vergnügte Migros-Fans: Eines der Bilder zeigt junge Leute, die sich grosse Buchstaben auf den Oberkörper gemalt haben.

Anzeige

EUROCENTRES
Language Learning Worldwide

Sprachreisen kopfüber!

Möchten Sie den Sommer verlängern und gleichzeitig Ihre Englischkenntnisse verbessern?

Dann nichts wie los zu einer der Eurocentres Schulen kopfüber: Brisbane, Cairns, Perth, Sydney, Auckland, Cape Town

Preisbeispiel: 4 Wochen in Perth/Australien mit 20 Lektionen pro Woche inkl. Familienunterkunft im Einzelzimmer mit Halbpension, nur CHF 1944.– (Preise 2006)

Anmeldung und Information: Eurocentres, Seestr. 247, 8038 Zürich
Gratis-Nummer 0800 855 875
team-ch@eurocentres.com

7 Sprachen an 28 Destinationen weltweit!

Australien-Wettbewerb auf www.eurocentres.com

MIGROS Kulturbücher FEISERGARANTIE